

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
24 Pf., einmonatlich 12
Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
beabsichtigten Auflage des
Blattes eine sehr wick-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Eingelie-
fert im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 4.

Dienstag, den 8. Januar 1884.

49. Jahrgang.

Die Gewerbeordnung im neuen Jahre.

Mit dem Beginn des Jahres 1884 treten die Aenderungen der Gewerbeordnung, wie solche in der letzten Frühjahrssession des Reichstages bestimmt wurden, in Kraft, und sind dieselben so wichtig und in eine Menge Berufskreise und Lebensverhältnisse eingreifend, daß uns unsere Leser für die Beleuchtung der Grundzüge der neuen Gewerbeordnung wohl nur Dank wissen werden.

Bei der Reform der Gewerbeordnung handelt es sich vorzugsweise um gewisse Einschränkungen und Sicherstellungen im Gewerbebetriebe, bei dessen Ausübung Mißbräuche vorkommen können und deshalb im Interesse des Gemeinwohls bekämpft werden müssen. Die Art wird dabei durchaus nicht an die Gewerbe-freiheit gelegt, sondern nur gewisse Ausschreitungen einzelner Gewerbetreibenden in Schranken gehalten. Die wichtigsten Aenderungen, welche das Gewerbe-recht darnach erfahren hat, sind die folgenden: Für die gewerbmäßige Veranstaltung von Singspielen, Schauspielen und theatralischen Aufführungen ohne höheres künstlerisches Interesse sind die Bedingungen der Unterfagung verschärft, insbesondere durch die Bestimmung, daß die Erlaubnis zu unterfagen ist, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die beabsichtigten Veranstaltungen den Gesetzen oder den guten Sitten zuwiderlaufen werden. Ebenso kann der Betrieb des Fußbeschlages durch die Landesgesetzgebung von der Beibringung eines Prüfungszeugnisses abhängig gemacht werden. Gewisse Gewerbebetriebe, wie die Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimmunterricht, Gesindevermietungen, Stellenvermittlung, Pfandleihgeschäft und Trödelhandel sollen untersagt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb dartun. Derselben Beschränkung sollen durch die Novelle fernerhin noch andere Gewerbebetriebe unterworfen sein, wie der Handel mit Sprengstoffen, die Besorgung fremder Rechtsfachen (Winkelfonsulenten), die Vermittlung von Immobilienverträgen, Darlehen, Heirathen, das Gewerbe der Auktionatoren. Die einschneidendsten Veränderungen haben von der neuen Gewerbeordnung aber die Vorschriften über den Gewerbebetrieb im Umherziehen erfahren. Der Kreis der von Feilbieten im Umherziehen ausgeschlossenen Waaren ist erheblich erweitert (namentlich sind Gold- und Silberwaaren, Taschenuhren, Waffen ausgeschlossen); verboten ist ferner im Umherziehen die Ausübung der Heilkunde seitens nicht approbirter Personen, die Vermittlung von Darlehens- und Rückkaufgeschäften, das Auffuchen von Bestellungen auf Branntwein und das Feilbieten im Umherziehen vermittelt öffentlicher Versteigerung und Glücksspiels. Was den Kolportagebuchhandel anbeht, so sind vom Feilbieten im Umherziehen Drucksachen ausgeschlossen, die in sitilicher und religiöser Beziehung Aergerniß zu bereiten geeignet sind oder mittelst Zusicherung von Prämien oder Gewinnen vertrieben werden, und ferner ist dem Händler die Führung eines polizeilich genehmigten Verzeichnisses seiner Bücher auf-erlegt worden. Befreit ist dagegen vom Wandergewerbebetriebe der Verkauf selbstgewonnener landwirth-schaftlicher Produkte und auch befreit von jeder Erlaubniseinholung der Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach einer von der Kgl. Amtshauptmannschaft aufgestellten Uebersicht hat der Bezirksausschuß im Jahre 1883 in 7 Sitzungen 185 Gegenstände beraten und erledigt, als: 17 Schank-konzeptionsgesuche, davon 12 genehmigt (5 neue Konzeptionen und 7 Uebertragungen) und 5 abgelehnt (4 Gesuche um neue Konzeption und 1 Gesuch um Uebertragung); 12 Gesuche um Konzeption zum Brannt-

weinkleinhandel, davon 2 genehmigt (bloße Uebertragungen) und 10 abgelehnt (8 Gesuche um Konzeptionierung und 2 desgl. um Uebertragung); 1 Gesuch um Konzeption zur vollen Gastwirthschaft (bloße Uebertragung) abgelehnt; 1 Gesuch um Konzeption zum Tanzmusik halten abgelehnt; 1 Gesuch um Uebertragung der Gasthofgerechtfame auf ein anderes Grundstück (genehmigt); 2 Anträge auf Zurückziehung von Konzeptionen auf Grund von § 33,1 der Reichsgewerbeordnung (genehmigt); 1 Ziegeleianlage; 21 Grundstücksdismembrationen (davon 2 abgelehnt); 2 Unterstützungswohnsitzstreitigkeiten, 43 Gemeindeangelegenheiten, als: 12 Gemeindevermögens- und Schuldenachen, 11 Gemeindeleistungsangelegenheiten, 4 Gemeindebezirksachen, 16 sonstige Gegenstände; 3 Reklamationen in Bezug auf Gemeindeleistungen; 6 Wegeeinziehungsanträge (davon 1 abgelehnt); 6 Straßenbauangelegenheiten; 17 Wegebauunterstützungsgesuche (davon 3 abgelehnt); 29 sonstige allgemeine Gegenstände (darunter 14 berücksichtigte Gesuche um Unterstützung für Volksbibliotheken); 5 Gegenstände Wahlen und Wahlvorschlüge; 4 Bezirksanstandsangelegenheiten; 14 Bezirksvermögensachen. Die 7 Sitzungen haben stattgefunden am 3. März, 21. April, 26. Mai, 14. Juli, 1. September, 24. November und 22. Dezember.

Wenn hier noch unbekanntes Säger ein Concert ankündigt, so hegt man meist ein wohlberechtigtes Mißtrauen, da es schon oft vorgekommen ist, daß hinter vielversprechenden Anpreisungen sich eine höchst mittelmäßige Leistung versteckt und das Publikum enttäuscht abzog. Dieses Mißtrauen war wohl auch der Grund des schwachen Besuches des Concertes, welches 12 Mitglieder des Johannstädter Gesangvereins in Dresden am Neujahrstage im Schießhause abhielten. Um so mehr ist es Pflicht, diesmal sagen zu können, daß die Leistungen dieser Herren durch korrekten Vortrag, gute Aussprache und seine Nuancirung der Töne Farben die Anwesenden aufs höchste befriedigten und mit reichem Beifall beehrt wurden. Der durchaus noble Verein, welcher auch den gemischten Gesang pflegt, hat die Absicht, später wieder einmal vollständig, ca. 50 Personen, unsere Stadt zu besuchen und ein Concert zu geben.

7. Januar. Wie alle Jahre, so hat es auch am letzten Weihnachtsfeste an Bethätigung christlicher Wohlthätigkeit bei uns nicht gefehlt. Wir können nicht davon sprechen, was im Stillen geschehen ist, und Freude zu bringen in Familien und zu Einzelnen, aber wir halten es für geboten, zu konstatiren, daß die Kreise, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, armen Kindern zu beschern, auch diesmal ihrem menschen- und kinderfreundlichen Grundsatze treu geblieben sind. Am ersten Weihnachtsfesttage besetzte der seit Kurzem wieder in Aktion getretene „Bürgerverein“ 6 größeren Schülern, am 31. Dezember die Gesellschaft „Garmonie“ 6 Konfirmanden in den betreffenden Gesellschaftslokalen und am gestrigen Tage der „Frauenverein“ 70 Kindern der Bewahranstalt. Letztere Bescherung fand im Anstaltsgebäude statt, und wurde durch Kindergefang, eine Unterredung der Pflegerin, Diakonissin Schwester Vertha, sowie durch eine Anrede des Herrn Sup. Dpitz an die Mütter der Kinder, besonders feierlich. Zum Schluß wurden sämtliche Kinder mit Kaffee und Stollen bewirthet. — Zu erwähnen wollen wir nicht unterlassen, daß aus dem von Frau verw. Bädermeister Müdiger ausgesetzten Legat am Weihnachtsabend 40 Wittwen mit je 30 Mark eine rechte Weihnachtsfreude gemacht werden konnte.

Hörsdorf. Kurz vor Weihnachten ist im Pfarrhause zu Dorshain bei Edle Krone im Parterre eingebrochen worden. Gestohlen wurden Gegenstände im Werthe von etwa 46 Mark. Glücklicherweise ist es den Nachforschungen der Genbarmerie gelungen, nicht

nur den größten Theil der gestohlenen und in Frei-berg verkauften Sachen, sondern auch den Einbrecher zu ermitteln und letzteren festzunehmen. Derselbe ist ein aus Annaberg gebürtiger, 48jähriger Mann namens Hütterer, den Genbarmen als berüchtigter Einbrecher (besonders in Pfarrhäusern) bekannt und wurde erst vor wenigen Wochen nach neunjähriger Zuchthausstrafe von Waldheim entlassen.

Von der Grenze. Durch die Genbarmerie ist dem Bernehmen nach in den Ortschaften Liebenau und Bärenstein bekannt gemacht worden, daß das „Tippen“ (Täpfen?), jenes uralte harmlose Spiel, welches unsere Altvordern und das jetzt lebende Geschlecht, beides, Männlein und Weiblein, bis jetzt bei fast allen Hochzeiten oder Kindtaufen auf den Dörfern unbeanstandet gespielt haben, neuerdings verboten sei. Es scheint hier bei den ausführenden Polizeiorganen ein Irrthum obzuwalten. Mit der betreffenden Polizeiordnung ist ohne Zweifel das sogenannte „Dreiblatt“ (Rümmelblättchen) gemeint, welches von fingerfertigen Gauern vielfach zur Ausbeutung von Dummen oder Arglosen betrieben wird und ohne Zweifel ein höchst gefährliches Spiel ist, während das oben genannte „Tippen“ ein ganz einfaches Stichspiel ist, das nicht unter den Begriff „Gazardspiel“ gefehlt fallen kann. Eine Aufklärung über vorliegende Frage wäre zur Verhütung von Aerger und Nachtheil zu wünschen. — (Viele Zeitungen berichten jetzt, daß nach einem Urtheile des Reichsgerichts das Tippen als Gazardspiel anzusehen und als solches verboten ist; die Herren Gastwirthe mögen sich also vorsehen.)

Dresden. Der Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen, welcher den Ständen mittelst Dekrets vom 7. Dezember zugegangen ist, bezweckt bekanntlich, den bisherigen Zustand namentlich insoweit abzuändern, als erstens der Zwangsverlauf eines Grundstücks zur Zeit auch dann zulässig ist, wenn durch denselben die Forderungen der vorangehenden Gläubiger nicht gedeckt werden, und als zweitens die vorgehenden Hypotheken durch die Zwangsversteigerung bisher auch dann zur Erlösung kamen, wenn die Erlösung von den Gläubigern nicht gewünscht wurde. Wie bedeutend der Verlust an Hypothekentapitalien ist, den diese Gestaltung des Zwangsverfahrens bisher zur Folge gehabt hat und wie dringend sich demnach die rationelle Umgestaltung unseres Substitutionsrechts darstellt, ergibt eine vom kgl. Justizministerium auf die Zeit vom 1. Oktober 1879 bis Ende des Jahres 1883 angestellte Erhebung, deren Ergebnis beigegebenen Motiven verlaubar ist. Danach haben in diesem Zeitraum 4463 Substitutionen stattgefunden, von welchen 1214 auf Hypothekrecht, und 2562 auf eine hypothekarische Forderung zurückzuführen sind. Von den letzteren hatten 67,7% nur theilweise, 23,7% aber auch nicht einmal theilweise Deckung der Forderung des Erstehers zur Folge. Belastet waren die in diesem Zeitraum versteigerten Grundstücke mit 123203 020,89 M. Hypothekenschulden, von welchen nach Abzug der sich auf 63237 935,00 M. belaufenden Meistgebote 59965 085,89 M. ungedeckt blieben. Auch wenn man von dieser Summe mit Rücksicht auf das in zahlreichen Fällen bestehende Mitverpfändungsverhältnis 25%, und als Betrag der rückständigen Abgaben, Zinsen u. weitere 5% in Abzug bringt, so verbleibt immer noch ein Defizit von etwa 32 Millionen, welches in diesem 3jährigen Zeitraum ungedeckt blieb, ein Verlust von Hypothekentapitalien, der allein schon genügen dürfte, die Dringlichkeit der geplanten Reform zu begründen.

Die Deutsche Bekleidungsakademie zu Dresden, diese höhere Fortbildungsanstalt für Kleidermacher, ist im Jahre 1883 von 355 Schülern und Schülerinnen besucht worden. Nach Ländern geordnet, vertheilt sich die Schülerzahl wie folgt: Brasilien 2, Belgien 2, Dänemark 4, Rußland 5, Schweden 2,

Schweiz 5, Niederlande 5, Anhalt 3, Baden 9, Bayern 26, Bremen 2, Braunschweig 5, Elfaß 2, Hamburg 2, Hessen 11, Lippe 3, Lübeck 2, Mecklenburg 2, Oldenburg 1, Oesterreich-Ungarn 36, Preußen 170, Sachsen 36, sächs. Fürstenthümer 12, Württemberg 8.

Das Eisenbahnprojekt Oberhau-Bienenmühle dürfte im nächsten sächsischen Landtage zur Sprache beziehentlich Beschlussfassung kommen. Die vorgenommene Vermessung und Kostenabschätzung hat eine Baulänge von 23 Kilometern und 1 330 000 M. Baukosten ergeben, während die ebenfalls projektierte Zweigbahn von Müdenau bis Rallich 13,1 Kilometer lang werden wird und 569 000 M. Baukosten erfordert.

Schwarzenberg. Während der Bau einer Hauptbahn von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt mit 7 500 000 M. veranschlagt worden war, haben sich die Baukosten für die ausgeführte normalspurige Sekundärbahn incl. der Kosten für die Vorarbeiten der Hauptbahn (20 000 M.) auf 2 640 000 M. gestellt. Da nun seiner Zeit von den Ständen 1 700 000 M. für den Bahnbau bewilligt worden waren, hat sich eine Nachforderung von 940 000 M. nöthig gemacht. Hierfür ist maßgebend gewesen der theure Grunderwerb, die durch viele Terrainschwierigkeiten erforderlichen zahlreicheren Kunstbauten, die hohen Preise der Baumaterialien und endlich die erfolgte Rücksichtnahme auf eine möglichst große Leistungsfähigkeit der Bahn, die dadurch bedingt ist, daß die Linie aller Wahrscheinlichkeit nach bald eine Fortsetzung nach Karlsbad finden wird. — (Aus den bei der Linie Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt zunächst erzielten Ersparnissen wurden bekanntlich mehrere schmalspurige Sekundärbahnen, darunter Hainsberg-Ripsdorf, gebaut).

Tagesgeschichte.

Berlin. In Berliner mit dem russischen Hofe in Beziehung stehenden Kreisen hält man trotz aller Petersburger widersprechenden Nachrichten an dem Glauben fest, der Unfall des Kaisers von Rußland, der mit dem Schlitten bekanntlich umgeworfen worden sein soll, sei auf ein nihilistisches Attentat zurückzuführen.

Die Erwägungen im preussischen Justizministerium wegen der Eidesleistung gehen dahin, ob es gerathener wäre, die Vereidigung vor oder nach der Aussage vorzunehmen. Der Justizminister neigt zu letzterer Ansicht. Sicher ist, daß die Meineidprozesse infolge der Vereidigung vor der Aussage zu einer erschreckenden Höhe angewachsen sind.

Oesterreich. Der Stadt Wien droht abermals ein Bäderstreik. Eine von den Bädereisenen veranstaltete Versammlung verlief zwar resultatlos, aber sehr stürmisch, und wurde in ihr die Lage der Gesellen schlimmer als vor dem früheren Streik dargestellt.

Schweiz. Die Stadt und der ganze Kanton Genf begingen am 31. Dezember vorigen Jahres den Tag in festlicher Weise, an dem vor 70 Jahren die Franzosen (nach 15jähriger Herrschaft) abzogen, so daß die ehemalige Republik mit erweitertem und durch die Neutralisirung Norditaliens gesichertem Gebiete 1815 der Eidgenossenschaft beitreten konnte. Ueberall wurden die Glocken geläutet und die Kanonen abgefeuert. Die Gedenkplatte von 1863 hinter dem Rathhause wurde von den Studenten festlich bekränzt; Regierungsrath Dufour hielt im Wahlgebäude eine schwungvolle Gedächtnisrede und in der Genfer Peterskirche fand feierlicher Gottesdienst statt.

Italien. Eine Note des Kardinal-Staatssekretärs Jacobini über den Besuch des deutschen Kronprinzen beim Papste, welche an die Nuntien behufs Mittheilung an die betreffenden Regierungen gerichtet ist, führt aus, die Willfährigkeit des Papstes gegenüber dem protestantischen deutschen Kronprinzen könne bei katholischen Souveränen und Fürsten offenbar nicht plaggreifen.

Die Ueberführung der Leiche des Königs Viktor Emanuels in das Pantheon hat am 5. Januar programmgemäß stattgefunden.

England. Für jede englische Regierung ist die Sicherung der Straße nach Indien eine der vornehm-

lichsten Sorgen. Von Gibraltar nach Aden zieht sich Ring an Ring in der Kette der Flottenstationen, welche die große Welt Handelsstraße schützen. Jetzt hat das englische Kriegssamt den Beschluß gefaßt, die den Eingang zum Rothen Meere sperrende Station Aden in eine Festung ersten Ranges umzuwandeln. Zu diesem Behufe soll die jetzige Befestigungsanlage von Grund aus umgebaut und durch Emplacements für Geschütze aller schwersten Kalibers, durch Panzerdrehthürme u. vermehrt und verstärkt werden. Sämmtliche einschlägigen neuesten Erfindungen der Kriegstechnik sollen ausgiebigste Berücksichtigung finden. Uebrigens sollen auch andere englische Hauptmarinestationen, als Singapur, Hongkong, Kapstadt, in ähnlicher Weise befestigt und so bezüglich ihrer militärischen Existenz von der Beihilfe der Flotte möglichst unabhängig gemacht werden. Was Gibraltar anlangt, so wird dieser Platz bekanntlich durch Anlage eines auch den tiefstgehenden Kriegsschiffen zugänglichen Kanals völlig von Festlande abgeschnitten und dadurch von allen Seiten her für eine Vertheidigung seitens der Flotte gesichert gemacht.

Frankreich. Das Budget der Stadt Paris im Jahre 1884 zeigt die Einnahmen mit 262 Millionen, die Ausgaben mit 259 Millionen, so daß der Ueberschuß circa 3 Millionen Franks beträgt. Es liegt ein Antrag vor, den letzteren zum Ankauf sanitätswidriger Häuser zu verwenden und an Stelle derselben neue Häuser für Arbeiter zu erbauen.

Ägypten. Die im ägyptischen Dienste befindlichen englischen Beamten haben sich mit einer Minderung ihres Gehaltes einverstanden erklärt. Der bei der ägyptischen Regierung angestellte englische Finanzrath ergriff dazu die Initiative. Wie es heißt, würden auch die Minister in eine Herabsetzung ihres Gehaltes willigen. Die Gesamtreduktion der Ausgaben würde infolge dessen 430 000 ägyptische Pfund betragen und das Ausgabenbudget auf die im Liquidationsgesetze normirte Summe herunter gemindert werden.

Amerika. Dr. Eduard Lasker, der sich seit mehreren Monaten auf einer Studienreise in den Vereinigten Staaten aufhielt, ist in New-York am 5. Januar am Herzschlage gestorben. Der „Kleine Lasker“, geboren am 14. Oktober 1829, war es, der, mit an der Spitze der nationalliberalen Partei stehend, zuletzt gehörte er der liberalen Vereinigung an, im Jahre 1873 seine gewaltige Stimme gegen den Gründungschwandel erhob, und damit die ungesunden Verhältnisse Deutschlands wieder in das rechte Wasser leitete.

China. Kaiser Kuang-Su hat, laut der „Peking Staatszeitung“, dem berühmten Vizkönig der Provinz Tschih-li, Li-Hung-Schang, den man auch den chinesischen Bismarck zu nennen pflegt, sein Allerhöchstes Mißtrauen ausdrücken und denselben vor den Censoren-Gerichtshof in Peking zur Abstrafung stellen lassen. Der Vizkönig hat nämlich, wie die „Antszeitung“ allen Ernstes ankündigt, dem Fluße Tun geflattet, seine Ufer zu überschreiten und mehrfache Verheerungen anzurichten.

Kirchen-Nachrichten vom Jahre 1883.

Parochie Seifersdorf.

Geboren wurden 96 Kinder, als 48 m., 48 w.; darunter in Seifersdorf 33, in Großhölza 40, in Paulshain 3, in Spechtitz 8, in Paulsdorf 2, in Seifen 4, in Malter 6. Todtgeborene 2, uneheliche 4. Im Januar 8, im Februar 7, im März 12, im April 9, im Mai 11, im Juni 9, im Juli 5, im August 8, im September 4, im Oktober 8, im November 11, im Dezember 4. — Gestorben sind 56 Personen, als 3 Lebige, 9 Ehemänner, 6 Ehefrauen, 5 Wittwen, 3 Wittwer, 19 Knaben (darunter 2 todtgeborene), 11 Mädchen. Ein auswärtig verlebter Lebiger ward außerdem hier begraben. Im Januar starben 5, im Februar 1, im März 2, im April 3, im Mai 6, im Juni 10, im Juli 4, im August 8, im September 4, im Oktober 5, im November 5, im Dezember 3. Aus Spechtitz 6, aus Seifersdorf 17, aus Großhölza 22, aus Malter 5, aus Paulsdorf 4, aus Paulshain 1, aus Seifen 1. — Aufgeboden wurden 34 christliche Brautpaare, getraut 19 Paare. — Kommunikanten waren 1843, darunter 33 Konfirmanden und 29 Haus-

kommunionen. — Im Jahre 1783 sind im hiesigen Kirchspiel 39 Kinder getauft, 5 Paare kopuliret, 29 Personen verstorben und 2076 Personen zu Gottes Tisch gekommen. — Die Zahl der Parochianen beträgt jetzt, nach letzter Zählung, 2032.

Parochie Pössendorf.

Geboren wurden 315 Kinder, 170 K. und 145 M.; darunter 35 uneheliche, 19 K. und 16 M.; todtgeboren 10, 9 K. und 1 M.; Zwillingspaare 4, 2 m. und 2 w. Von diesen Geburten kommen auf Pössendorf 71, Welschhufe 58, Gänichen 42, Rippien 33, Wilmisdorf 32, Kleincarsdorf 20, Börnichen 19, Wendischcarsdorf 16, Quohren 17, Theisewitz 3, Kleba und Bröszen je 2, Babisnau und Bärenklause wakat. Uneheliche kamen auf Pössendorf und Welschhufe je 7, Gänichen und Rippien je 4, Wendischcarsdorf, Quohren und Wilmisdorf je 3, Börnichen und Kleincarsdorf je 2. — Konfirmanden 125, 62 K. und 63 M. — Kommunikanten 2720 incl. 33 Hauskommunikanten. — Aufgeboden und getraut 78 Paare, darunter 11 Aufgebote von auswärtig. — Gestorben 219 Personen, darunter 129 Kinder, 79 K. und 50 M.; 13 Lebige, 4 m. und 9 w.; 55 Eheleute, 30 Ehemänner und 25 Ehefrauen; 22 verwitwete, 9 Wittwer und 13 Wittwen. Von den Gestorbenen kommen auf Pössendorf 44, Welschhufe 37, Gänichen 29, Rippien 25, Kleincarsdorf 23, Quohren 22, Wilmisdorf 14, Börnichen 9, Wendischcarsdorf 7, Babisnau und Bröszen je 3, Bärenklause 2, Kleba 1, Theisewitz wakat. — Im Vergleich mit dem Vorjahre 1882 gab es im Jahre 1883 21 Geburten mehr, Konfirmanden 16 weniger, Kommunikanten 370 mehr, Gestorbene 5 weniger, Aufgebote und Getraute 17 mehr. — Im Jahre 1783 gab es 62 Geburten, 17 Paare wurden getraut und 47 Personen beerdigt.

Landwirthschaftliches.

Der Düsseldorf'er Anzeiger schreibt: Bunt keine Lupinen mehr! Die Lupine, welche ihre Heimath in heißen Ländern hat, entwidelt in dem kühlen deutschen Klima giftige Bestandtheile, welche bei den damit gefütterten Thieren Gicht erzeugen und die Leber zerstören, die sogenannte Lupinose. Ganze Viehbestände können dieser heimtückischen Krankheit zum Opfer fallen, und wenn die Fütterung anscheinend in einem Jahre nichts geschadet hat, um so unheilvoller kann sie im nächsten Jahre wirken. Verbraucht daher den vorhandenen Samen nicht mehr zum Viehfutter, sondern löst ihn aus, um mit den grünen Halmen das Feld zu düngen. Das Lupinenheu darf nur in allerfeinsten Gaben, mit viel Stroh oder Wiesheu vermischt, älterem Vieh verabreicht werden, Lämmern, Kälbern und Fohlen niemals. Am allerbesten ist es aber, den Anbau der Lupinen für die Folge gänzlich zu unterlassen. Faltet lieber weniger Vieh und laßt mehr brach liegen, wenn ihr künstliche oder städtische Dünger nicht kaufen könnt oder wollt. Der Vortheil von reiner Brache wird auf armem Boden nicht ausbleiben. Was hilft es, Felder zu bestellen, wo kaum die Ausfaat wieder geerntet wird.

Dresdner Productenbörse vom 4. Januar.

Table with 2 columns: Markt and Mat. Lists prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Alle im Jahre 1864 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen aus früheren Altersklassen, über deren Verhältniß eine definitive Entscheidung noch nicht erfolgt ist, werden in Gemäßheit §§ 20 und 23 der deutschen Ersatz-Ordnung hiermit aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutirungskammern unter Vorlegung ihrer Geburtszeugnisse resp. Loosungsscheine bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1884

auf hiesiger Rathsexpedition während der festgesetzten Expeditionsstunden anzumelden. Bezüglich der im Orte geborenen Militärpflichtigen bedarf es einer Vorlegung des Geburtszeugnisses bei der Anmeldung nicht.

Für die zeitweilig von hier abwesenden Militärpflichtigen (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u. s. w.) liegt diese Anmeldungspflicht deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn ob.

Frauenstein, am 3. Januar 1884. Der Stadtgemeinderath. Grohmann, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Dittersdorf sind als Standesbeamte an Stelle des von dieser Funktion zurückgetretenen Herrn Carl Christlich Leberecht Büttner der zeitliche Stellvertreter desselben,
Herr Gemeindevorstand Bernhard Robert Wende daselbst
und als neuer Stellvertreter
der Hausbesitzer Herr Carl Gustav Eduard Rudolph ebendaselbst
bestellt und in Pflicht genommen worden.
Dippoldiswalde, am 31. Dezember 1883.
Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kshinger. Ludwig.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll
den 29. April 1884

das der **Wilhelmine Henriette verehel. Moses** geb. Schleinig in Pössendorf zugehörige **Hausgrundstück Nr. 50 H.** des Katasters und Nr. 166 des Grund- und Hypothekensbuches für Pössendorf, welches Grundstück am 2. Januar 1883 und bez. 29. Dezember 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14 500 Mark — Pfg. gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Dippoldiswalde, am 31. Dezember 1883.
Königliches Amtsgericht daselbst.
Ass. Schomburgk.

Vorladung.

Die Schmiedegesellen
Ernst Hermann Klemmer aus Heidersdorf bei Sayda und
Gustav Werner aus Dittersbach (Kreis Wohlau),
welche bis zum 16. Juli 1883 in Nassau in Arbeit gestanden und deren dormaliger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, haben sich auf eine wider sie erstattete Anzeige zu verantworten und werden hiermit aufgefordert, unverzüglich zu ihrer Vernehmung vor dem Unterzeichneten zu erscheinen oder ihren dormaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.
Frauenstein, am 5. Januar 1884.
Der Königliche Amtsanwalt.
Kohlemann, Ref.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 20 und 23 der Deutschen Wehrordnung werden alle diejenigen in hiesigen Orte dauernd aufhältlichen Militairpflichtigen, welche

a) im Jahre 1864 geboren oder
b) den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch bei der letzten Musterung zurückgestellt worden sind, beziehentlich ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben,
hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1884

behufs Eintragung ihrer Namen in die Rekrutirungstammrolle auf hiesiger Raths-Expedition persönlich anzumelden.
Auswärtig Geborene haben den Geburtschein, zurückgestellte Militairpflichtige aber den früher erhaltenen Loosungsschein vorzuzeigen.
In hiesiger Stadt dauernd aufhältliche Militairpflichtige, welche in der obigen Zeit abwesend sein sollten, sind innerhalb der gesetzten Anmeldefrist durch deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Arbeitsherren anzumelden.
Die Nichtbeachtung der in Obigem enthaltenen Vorschriften wird mit einer Geldstrafe **bis zu 30 Mark** oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.
Dippoldiswalde, am 29. Dezember 1883.
Der Stadtrat h.
Voigt, Orgmstr.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1884

wird der Forstrentbeamte an den folgenden Tagen im Hotel „zum alten Amthause“ in Altenberg anwesend sein und zu den beibemerkten Zeiten Zahlungen annehmen und Auszahlungen bewirken, als:
Donnerstag, den 3. Januar, } von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr,
Freitag, den 1. Februar, }
Montag, den 3. März, }
Dienstag, den 1. April, }
Donnerstag, den 1. Mai, }
Mittwoch, den 4. Juni, } von Vormittag 10 bis Mittag 1 Uhr,
Freitag, den 4. Juli, }
Freitag, den 1. August, }
Montag, den 1. September, }
Mittwoch, den 1. Oktober, } von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr.
Montag, den 3. November, }
Montag, den 1. Dezember, }
Königliches Forstrentamt Frauenstein, den 6. Dezember 1883.
Ulrich.

Allgemeiner Anzeiger.

Nutzholz-Verkauf.

Im herrschaftlichen Reichstädter Forstrevier liegen die nachverzeichneten Hölzer zur Abgabe bereit, als:

84 Stück weiche Stämme von 11/15 cm Mittenstärke,	23 Stück buchene Klöyer von 11/36 cm Oberstärke,
160 " " " " 16/22 " "	14 " birkene Derbstangen von 8/15 cm Unterstärke,
80 " " " " 23/29 " "	112 " Hundert 2 und 3 cm starke Reisstangen,
47 " " " " 30/44 " "	99,25 " 4 bis 6 " " "
119 " " Klöyer " 8/15 " Oberstärke,	9,75 " 7 " " "
22 " " " " 16/22 " "	8,93 " 8 und 9 " " Derbstangen,
30 " " " " 23/29 " "	6,60 " 10 bis 12 " " "
35 " " " " 30/45 " "	0,48 " 13/15 " " "
101 " birkene " " 8/22 " "	

Revierteile: Unteres Revier, Lehngut und Jönnchen'scher Anlauf.
Reflektanten wollen sich gefälligst an den unterzeichneten Revierverwalter wenden.
Reichstädt, am 2. Januar 1884. **Pohlisch,** Revierförster.

Amtsgerichtlicher Anordnung zufolge soll nächsten **Sonnabend, den 12. dts. Mts.,** Vorm. 10 Uhr, der Nachlass des verstorbenen Zimmermanns **Karl August Göhler** von Sabisdorf, bestehend in Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, vielem in gutem Zustande befindlichen Zimmerhandwerkzeug, in der Behausung der verw. Göhler daselbst auf das Meistgebot und gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Berger, Ortsrichter.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Gattin und Mutter, **Frau Amalie Henriette Claus,** geb. Hirschel, fühlen wir uns gedrungen, allen denen unsern herzlichsten Dank abzustatten, welche die theure, viel zu früh Dahingegangene im Leben und Tode ehrten. Unser Dank gilt zunächst unsern Nachbarn und Freunden, welche die Entschlafene während ihrer schweren Krankheit durch ihren Besuch erfreuten; Dank auch denen, die sie zum Grabe trugen, und Allen, welche durch Blumenschmuck und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsere geliebte Entschlafene ehrten.
Deinem Sarge trauernd nachzugehen,
Ach, es war ein harter, schwerer Gang,
In die offene Gruft hineinzu sehen,
O, wie dies uns zu Thränen zwang.
Der Glaube sagt, daß wir Dich wiederfinden
Und im Himmel uns mit Dir verbinden.
Glend, am Begräbnistage, den 4. Januar 1884.
Die trauernde Familie **Claus.**

Tanz- und Bildungs-Unterricht betreffend.

Alle hochgeehrten Familien von hier und Umgegend setze ich hiermit in Kenntniß, daß mein Kursus am **Freitag, den 11. Januar,** Abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn **Hofmann** (Schießhaus), beginnt. Alle diejenigen, welche noch an diesem Kursus theilzunehmen beabsichtigen, bitte ich, sich zu genannter Zeit einzufinden.
Anmeldungen nimmt Frau Käppler entgegen.
Bernhard Schulze, Balletmeister.

Achtung!

Ich warne hiermit Jeden, meiner Tochter **Minna Liebster** Etwas zu borgen, da ich für dieselbe Nichts mehr bezahle.
Fernsdorf. Frau Liebster, Schnittwaarenhändlerin.

Eine Wirthschaft von 6 Scheffel Areal ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näheres beim Besitzer in Nr. 1 in **Kaußsch** bei Kreischa.

Sehr schöne Bettfedern u. Dauen, sowie fertige Betten,

zu Hausbedarf und Ausstattungen in Auswahl. Auch empfehle bei Bedarf meine vorräthigen **Möbel.**
Fried. Richter, Tischler, Dippoldiswalde, Herrrengasse, gegenüber Hrn. Hrn. Linde.

Nach vorgenommener Ergänzungswahl besteht nunmehr der hiesige **Kirchenvorstand** aus den Herren Gemeindevorstand **Hermann Zimmermann,** Wirthschaftsbesitzer **August Zimmermann,** Gutsbesitzer **Karl Jönnchen,**
" **Gottbelf Voigt,**
" **Karl Hirschel,** Ortsrichter,
" **Karl Flemming,**
Mühlenauszügler **August Voigt,** herrschaftl. Revierförster **Gustav Pohlisch** und dem Unterzeichneten.
Reichstädt, den 3. Januar 1884.
Bernhard Märkel, Pf.

Der Kirchenvorstand zu Pössendorf

besteht zur Zeit außer dem unterzeichneten Vorsitzenden aus folgenden Mitgliedern:
Gemeindevorstand **Sommerschuh** aus Pössendorf, stellvertreter der Vorsitzenden.
Diakonus **Koall** aus Pössendorf.
Hauptmann z. D. **Friedrich** auf **Theisewitz.**
Gutsbesitzer **Preuser** aus **Babischau.**
Wirthschaftsbesitzer **Querner** aus **Jönnchen.**
Gutsbesitzer **Ludwig** aus **Brösagen.**
Bergwerksdirektor **Dannenberg** aus **Hänichen.**
Gemeindeältester **Böhme** aus **Kleinlarisdorf.**
Gutsbesitzer **König** aus **Pössendorf.**
Gutsbesitzer **Schiffel** aus **Luobren.**
Gutsbesitzer **Winkler** aus **Rippien.**
Gutsbesitzer **Arnold** aus **Welschbuse.**
Gutsbesitzer **Zimmermann** aus **Wendischcarsdorf.**
Kaufmann **Ulrich** aus **Wilmsdorf.**
Pastor **Kadler.**

Um leicht in 52 Wochen (1 Jahr) zu Stoff zu einer Weste, Hose, Rock oder Winterrock, Damenkleid oder wollenen Strümpfen und seidenen Tüchern u. s. w. bei mir zu gelangen, richte ich von Neujahr 1884 bis Neujahr 1885 **Wochensteuer** ein, und zwar:
5 Pfg. pro Woche guten Stoff zu einer Weste,
10 " " " 2 Paar gute große Filzschuhe,
20 " " " guten Stoff zu einer Hose,
30 " " " Stoff zu einem guten Gehrock,
50 " " " guten Stoff zu einem Winterrock,
20 " " " für ein Damenkleid,
20 " " " wollene Strümpfe und seidene Tücher,
20 " " " 2 Bettüberzüge mit Kopfkissen.
Kreischa, im Dezember 1883. **S. Worm.**

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.
Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik „Schlottwitz“

Post:
Weesenstein

C. Dornbusch

Bahn:
Rügeln

empfehl
neu konstruirte eiserne Häckselmaschinen
mit großem Schwungrad, über 10 Zoll Schnittbreite, von 55 Mark an.
Eiserne Rübenschnneider von 30 Mark an,
Kolben-Taucherpumpen von 30 Mark an,
Reinigungsmaschinen von 50 Mark an,
Bügelgöpel, Breit- und Schmal Dreschmaschinen
unter Garantie zu billigsten Preisen.
Alle Maschinen stets auf Lager.

Blumen-, Gemüse- u. landwirthschaftliche Sämereien

besten eigener Kulturen, echter Qualität und frischer Ernte!
Bäume, Sträucher, Warm- und Kalthauspflanzen, Blumenzwiebeln &c.!
Mein neuestes Verzeichniß über meine selbstgebaute, durch die gewissenhafteste Sorgfalt und jahrelanges unermüdeliches Streben auf den Punkt der höchsten erreichbaren Vollkommenheit gebrachten Samen aller Art, sowie Bäume, Sträucher, Kalt- und Warmhauspflanzen, Blumenzwiebeln &c., ist soeben erschienen und liegt bei Herrn Paul Demmann, meinem Vertreter in Dippoldiswalde, zur gefälligen unentgeltlichen Entgegennahme bereit.
Gütige Aufträge übermittle mir der Genannte und werde ich mir deren prompteste und solideste Ausführung stets angelegen sein lassen.
Der gute Ruf, dessen sich mein Haus seit seinem langjährigen Bestehen stets erfreut hat, und die hohen Auszeichnungen, welche mir zu Theil geworden sind, bürgen zur Genüge dafür, daß ich das in mich gesetzte Vertrauen im vollen Maße zu rechtfertigen vermag.

Erfurt, im Januar 1884.
F. C. Heinemann, Hosielerant, Samenzüchter und Kunst- und Handelsgärtner.

Schleifsteine,

beste Qualität, empfiehlt in allen gangbaren Größen Steinbruchbesitzer **Liebel,** Mühlstraße.

F. A. Richter,

Dippoldiswalde,
empfehl als Spezialität:

Patienten-Weine,

als: Porto,
Madeira,
Sherry,
Malaga,
Tokayer.

in 1/4, 1/2 und 3/4 Flaschen, zu Originalpreisen, von **Coqui & Weber** in Dresden.

Dorsch,

frisch auf Eis, empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

Eine gute Java-Cigarre,

3 Stück 10 Pfg., empfiehlt unter Nr. 33 **E. W. Künzelmann's Nachf.**

Sophas,

das Stück von 10 Thlr. an, verkauft **A. Geier** in Spechtb. **Getreide- und Häckselreinigungsmaschinen** liefert solid und billigst. Ebenso werden Reparaturen prompt ausgeführt. **Niederpöbel. Ernst Krumpolt.**

Schüttstroh ist zu verkaufen in **Walter Nr. 1.**

200 Zentner Haferstroh liegen zum Verkauf in Nr. 1 in Hartmannsdorf.

Ein starker und ein schwacher eiserner Wagen, sowie ein Kutschgeschirr, Alles in gutem Zustande, sind sofort zu verkaufen in Nr. 25 in Ulberndorf.

Ein Bundgatter

ist zu verkaufen bei **Otto Straube** in Schmiedeberg.

Birkene Stangen für Stellmacher, sowie Besenreisig, verkauft **Ernst Krumpolt** in Niederpöbel.

1 Kalbe, 1/2 Jahr alt,

sieht zu verkaufen in **Reinholdsbain Nr. 27.**

2 hochtragende Kühe

sind zu verkaufen im **Gasthof zu Hirschbach.**



Nächsten Donnerstag, den 10. Jan., treffe ich mit einem großen Transport **Arbeitspferden** in Freiberg ein, und stehe im Gasthaus zum „Preussischen Hof“ mit Garantie zu soliden Preisen und Achtungsvoll **H. Hauck.**

250 Kubikmeter Mauersteine

werden zu kaufen gesucht von **Otto Straube** in Schmiedeberg.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Rosschlächtere von **Ernst Hartmann** in Pottschappel.

18000 Mark

Mündelgelder sind sofort zu 4 1/4 und 4% auf Landgrundstücke im Ganzen oder getheilt anzuleihen durch **Joh. Gottb. Reichel** in Dippoldiswalde.

600 Mark werden auf ein Landgrundstück gegen genügende Sicherheit zu borgen gesucht und werden Offerten unter A. G. 1884 bis zum 15. Januar in der Expedition der Zeitung erbeten.

Seit dem Sonnabend ist mir eine weiße Henne entlaufen und bittet um Rückgabe **Lindner,** Schuhgasse.

Zugelaufen ist ein Hund

mit der Steuernummer 558, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Abzuholen in **Sunnersdorf Nr. 52** bei Glashütte.

Ein Mädchen, welches kochen und plätten kann, und eines, welches diese Oftern die Schule verläßt, auch schon bei seiner Herrschaft gewesen ist, suchen Stellung. **Mägde** bei hohem Lohn finden Stellung. **Frau C. Müller,** Hofengasse.

Einen Bäckergefallen

sucht **Otto Schaarschmidt** in Oberfrauenndorf.

Ein Viehschneider

wird baldigst gewünscht in Nr. 80, 89 u. 94 in Reichenau b. Frauenstein.

Ein Viehschneider

wird baldigst gewünscht in Nr. 45b in Seyde bei Hermsdorf.

Dienstag, den 8. Januar,

Karpfen-Schmauss im Jägerhaus,

wozu ergebenst einladet **C. Rüger.** Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Gasthof Maxen.

Heute Dienstag, den 8. Januar,

II. Abonnements-Concert vom Trompeterkorps des kgl. 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28.

Eintritt für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Philipp, Stabstrompeter.

Billets, 3 Stück 1 Mark, sind bis Abends 7 Uhr bei Herrn Gasthofsbesitzer **Gnauck** zu haben.

Nach dem Concert **Ballmusik.** **Gnauck,** Gastwirth.

Erbgericht zu Reinhardtsgrima.

Freitag, den 11. Januar,

grosses Militär-Concert

(Streichmusik)

von dem Musikchor der kgl. Sächs. Pioniere, unter Direction des

Herrn Musikdirektors **A. Schubert.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Nach dem Concert großer Ball.

Familienbillets, Stück zu 50 Pfg., sind vorher bei Unterzeichnetem zu haben.

Gutgewähltes Programm.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

R. Jungnickel.

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Freitag, den 11. Januar,

Karpfen-Schmauss,

wobei ich mit Reh- und Hasenbraten und verschiedenen anderen Speisen bestens aufwarten werde.

Louis Baumann.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 13. Januar,

Karpfen-Schmauss

im **Gasthof zu Reinholdsbain.**

Es ladet ergebenst ein **A. Prasser,** Gastw.

Gasthof zu Quehan.

Sonntag, den 13. Januar,

Concert

vom Stadtmusikdirektor **H. Hennig** aus Glashütte.

Auftreten der kleinen Violinspieler im Alter von 7 bis 14 Jahren.

Nach dem Concert **Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Dazu ladet ganz ergebenst ein **C. Rafe.**

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 18. Januar,

Karpfen-Schmauss

im **Gasthof zu Wendischcarsdorf,**

wozu ergebenst einladet **May,** Gastwirth.

Landwirthschaftlicher Verein zu Possendorf

Mittwoch, den 9. Januar, Abends 7 Uhr.

Tagesordnung: Referat über die Frage: „Wie kann die Konkurrenz des amerikanischen Obstes beseitigt werden?“ Neuwahl des Vorstandes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. **D. Dorf.**